

Protokoll des Fachgruppen-Treffens Kommunikationsgeschichte am 1.5.2008 in Lugano

Ort: Jahrestagung der DGPK in Lugano

Zeit: 12.45 bis 13.15 Uhr

Sitzungsleitung:

Klaus Arnold (FG-Sprecher), Susanne Kinnebrock (Stellvertr.)

Teilnehmende:

Delia Balaban, Markus Behmer, Dörte Hein, Walter Hömberg, Erik Koenen, Wolfgang R. Langenbacher, Maria Löblich, Melanie Magin (Gast), Gabriele Melischek, Michael Meyen, Andreas Scheu (Gast), Walter J. Schütz, Josef Seethaler, Bernd Semrad, Nina Springer (Gast), Susann Trabert (Gast), Manuel Wendelin (Gast), Kristina Wied, Jürgen Wilke

Top 1: Verabschiedung des Protokolls der letzten Fachgruppensitzung (18.01.2008)

Gegen das Protokoll gab es keine Einwände.

Top 2: Bericht der Sprecher

- Treffen der FachgruppensprecherInnen mit dem DGPK-Vorstand: Klaus Arnold und Susanne Kinnebrock berichteten zunächst über die Sitzung der FachgruppensprecherInnen mit dem DGPK-Vorstand am 30.4.2008. Dabei gingen sie kurz auf folgende Punkte ein: Die Diskussion um den Expertenmakler (Pläne werden vorerst nicht weitergeführt), die geplante Neuorganisation des Review-Verfahrens für die DGPK-Jahrestagungen (u.a. Schaffung eines Review-Boards, Aufbau eines ReviewerInnen-Pools über die Fachgruppen), die Diskussion um eine Neuorganisation der Tagungs-dramaturgie der DGPK-Jahrestagungen (diese sollen auch weiterhin eher integrativ angelegt sein und keine speziellen Fachgruppen-Fenster enthalten, jedoch sollen Fachgruppen eigene Panels einreichen können), den geplanten Call for Papers für die Jahrestagung der DGPK 2009 in Bremen, die Pläne für die Einrichtung eines E-Journals und den baldigen Relaunch der Website der DGPK. Weiter berichteten sie, dass der DGPK-Vorstand sich mit Vertretern der Gesellschaft für Medienwissenschaft (GfM) getroffen hat und die Fachgruppen dazu aufruft, sich stärker für das Geschehen in der GfM zu interessieren und möglicherweise – falls sich dies anbietet – fachliche Kontakte aufzubauen.
- Fachgruppen-Jahrestagung 2009: Klaus Arnold berichtete über die Planungen für die Jahrestagung der Fachgruppe 2009. Die Tagung wird am 15. und 16. Januar

in Eichstätt stattfinden. Das Thema lautet „Geschichtsjournalismus – zwischen Information und Inszenierung“. Die Tagung wird voraussichtlich am Donnerstagmittag (15. Januar) beginnen und bis zum Abend des nächsten Tages laufen. Am ersten Tag wird u.a. der Workshop zur Bedeutung und Stellung der Kommunikationsgeschichte im Fach und im Studium stattfinden. Der zweite Tag wird vor allem auf das Tagungsthema ausgerichtet sein. Der Call for Papers wird im Mai/Juni veröffentlicht und verschickt werden. Die Papers sind dann bis ca. Mitte September einzureichen. Dabei wird es z.B. um das Verhältnis von Fakt und Fiktion gehen (im Dokumentarfilm oder Dokusoaps), aber auch um crossmediale Tendenzen, den Jahrestagsjournalismus, populärwissenschaftliche Zeitschriften, Fankulturen, das Berufsfeld Geschichtsjournalismus etc. Eine Rolle soll auch die populärwissenschaftliche Vermittlung von Kommunikationsgeschichte spielen. Walter Hömberg, der zusammen mit Klaus Arnold nach Eichstätt eingeladen hat, erläuterte die Pläne noch weiter und wies u.a. auf Journalisten hin, die historische Bücher verfassen. Wolfgang R. Langenbacher thematisierte, dass es Historikern immer wieder gelingt, Bestseller zu schreiben.

- Publikationen: Der erweiterte und als Hand- und Lehrbuch gestaltete Band zur Wiener Jahrestagung der Fachgruppe ist weitgehend fertig. Er ist im Verlagsprogramm angekündigt und geht demnächst in Druck. Der Titel lautet: „Kommunikationsgeschichte. Positionen und Werkzeuge. Ein diskursives Hand- und Lehrbuch.“ Was den Band zur Berliner Jahrestagung angeht, so sind bis zum Abgabedatum ca. ein Drittel der Beiträge eingetroffen. Die Abgabefrist wurde deshalb bis zum 1. Juli verlängert. Klaus Arnold bittet darum, die Beiträge rechtzeitig einzureichen. Zur Münchner Tagung der Fachgruppe wird kein eigener Tagungsband erscheinen, ausgewählte Aufsätze werden jedoch in einem Sonderheft der „Medien & Zeit“ publiziert (voraussichtlich Heft 4/2008).
- Nachwuchsforum: Susanne Kinnebrock berichtete über die Aktivitäten des Nachwuchsforums Kommunikationsgeschichte, dessen Mitgliederzahl inzwischen 50 übersteigt. Der erstmals im letzten November in Wittenberg veranstaltete Nachwuchs-Workshop „Medienhistorisches Forum“ wird in Kooperation mit dem Studienkreis Rundfunk und Geschichte fortgesetzt (ein CfP wird im Laufe des Sommersemesters herausgehen). Weiterhin hat das Nachwuchsforum eine Homepage errichtet (www.nakoge.dgpuk.de), auf der sich weitere Information zum Nachwuchsforum, aktuelle Calls for Papers und ein interner Mitgliederbereich zum Austausch befinden. Und schließlich veranstaltete das Nachwuchsforum im Rahmen der Luganer Tagung einen Workshop zu Publikationsstrategien für Kommunikationshistoriker. Für die Organisation all dieser Aktivitäten dankte Susanne Kinnebrock der Sprecherin des Nachwuchsforums, Maria Löblich, ganz herzlich.

Top 3: Zukünftige Aktivitäten – Jahrestagung 2010

Für 2010 planen die FG-Sprecher eine international ausgerichtete Tagung. Dazu wollen sie mit internationalen und deutschen Kooperationspartnern zusammenarbeiten. Um wegen des langen Vorlaufs einer derartigen Tagung schon in diesem Jahr tätig

werden zu können, baten die FG-Sprecher die Fachgruppen-Mitglieder um ein Mandat, um hier mit möglichen Kooperationspartnern in Bezug auf die Organisation und das Thema verhandeln zu können. Das Verhandlungsmandat wurde den Sprechern per Akklamation erteilt.

Top 4: Sonstiges

Michael Meyen stellte kurz erste Ergebnisse seiner Analyse zur Bedeutung der Kommunikationsgeschichte in den Curricula der neuen BA-Studiengänge vor. Er stellte zusammenfassend fest, dass der Geschichtsanteil im Curriculum vor allem von zwei Faktoren abhängt: vom Studiengang (Vernachlässigung vor allem im Journalistik-Bereich) und vom Geschichtsinteresse der verantwortlichen Professoren. Genauere Ergebnisse werden als Auftakt zum geplanten Workshop zur Bedeutung und Stellung der Kommunikationsgeschichte im Fach und im Studium präsentiert werden. Dann wird auch genügend Zeit sein, um über die Ergebnisse zu diskutieren.

Eichstätt/Wien, den 18.06.2008

Klaus Arnold
Susanne Kinnebrock